

# Schüler wollen Leben schenken

Alle Passauer sind am 5. März zur Typisierungsaktion aufgerufen – OB Dupper ist Schirmherr

Leukämie kann jeden treffen, ob Familienmitglieder oder Freunde. Durch Übertragung von Stammzellen eines gesunden Spenders könnte jedoch ein Großteil der Erkrankten geheilt werden. Die Niedernburger Gisela-Schulen haben dazu unter dem Motto „Leben schenken“ eine Typisierungsaktion ins Leben gerufen: Möglichst viele Passauer sollen sich am 5. März, 11 bis 17 Uhr, in die weltweit vernetzte Spenderdatei der Stiftung Aktion Knochenmarkspende aufnehmen lassen.

„Es ist eine Freude zu sehen, wie sich die Niedernburger in der Gesellschaft engagieren“, lobte OB Jürgen Dupper, der für die Typisierungsaktion die Schirmherrschaft übernommen hat. Die Nachricht von der Erkrankung sei ein schlimmer Schlag, die Stammzellspende sei mit großen Hoffnungen verbunden. Das bestätigte Horst Wallner von der Leukämie-Selbsthilfegruppe, dem nach seiner Erkrankung 1991 die Spende seines Bruders das Leben gerettet hatte. Er lobte den Einsatz der Schule als vorbildlich. Auch Thomas Rösch und Evi Huber von der Leukämiehilfe Passau freuten sich über das Engagement von Schülern, Eltern und Lehrern. Schulleiter Rudolf Nerl hofft, dass am 5. März möglichst viele hilfsbereite Passauer den Weg in die Niedernburg-Schulen finden.

Ziel der Aktion Knochenmarkspende Bayern sei es, für jeden Patienten so schnell wie möglich einen passenden Spender zu finden,



**Die Hauptakteure bei der Typisierungsaktion in Niedernburg (v.l.):** Evi Huber, Schulleiter Rudolf Nerl, Horst Wallner von der Leukämie-Selbsthilfegruppe, Schirmherr OB Jürgen Dupper, Verena Spitzer von der Aktion Knochenmarkspende Bayern, Organisator Gerhard Spitzenpfeil sowie die Vertreterinnen der Niedernburger Schülerinnen Julia Reischl und Milena Schönhofen. – Foto: Preuß

informierte Verena Spitzer, Presseferentin der Stiftung. Kontinuierlich arbeite man deshalb am Ausbau der Spenderdatei und zusätzlich am Aufbau einer Nabelschnurblutbank. Mit einer Stammzellspende lassen sich je nach Art und Stadium der Erkrankung 50 bis 70 Prozent aller Patienten heilen. Die blutbildenden Stammzellen werden zum einen durch eine Punktion des Beckenkamms gewonnen. Der Spender erhält eine Vollnarkose und kann am Tag nach der Spende wieder entlassen werden. Bei einer zweiten Methode können Stammzellen ambulant

mit Hilfe eines Botenstoffs gewonnen werden, der Spender wird dazu an eine Art Zentrifuge angeschlossen. „Beides ist völlig ungefährlich“, sagt Spitzer, das Wohl des Spenders stehe im Vordergrund. In die Datei aufgenommen werden können alle zwischen 18 und 45 Jahren, wenn sie keine Vorerkrankungen haben. Auskunft dazu gibt's bei der AKS unter 089/89326628.

Weil jede Typisierung 40 Euro kostet, sind auch Geldspenden immer gefragt. Die Studenten der Hanns-Seidel-Stiftung sind da mit gutem Beispiel vorangegangen

und haben aus dem Erlös eines Glühweinstands und einer Sammlung bei der Weihnachtsfeier 500 Euro gespendet, die Johannes Pinkl gestern an die Aktion übergab. Die G5c bewies, dass man auch beim Lesen Gutes tun kann: Für jede Englisch-Lektüre waren ihnen vom Lehrer 2 Euro für den Spendentopf versprochen – stolze 150 Euro sind dabei zusammengekommen. – lam

Spendenkonto: Leukämiehilfe Passau, Stichwort „Leben schenken“, Sparkasse Passau, BLZ 74050000, Kto. 8910259